

---

**Das Werksviertel als Alternativstandort**  
**für den neuen Konzertsaal und die Münchner Musikhochschule**

**Antrag:**

Der Bezirksausschuss 14 unterstützt Überlegungen, MK-Flächen (Kerngebiet) auf dem Areal des „Werksviertels“ in Berg am Laim (Bebauungsplan Nr. 2061 in Aufstellung) als Standort für die Realisierung eines neuen Münchner Konzertsaals vorzusehen.

Hierbei wird auch auf die Raumsituation der Münchner Musikhochschule verwiesen. Der Standort böte die Möglichkeit, dieser gleichzeitig neue Räumlichkeiten zu schaffen und in der Kombination beider Nutzungen ein neues kulturelles Zentrum für München entstehen zu lassen.

Der vorgeschlagene Standort im Werksviertel wird dabei auch als Alternative für eine derzeit priorisierte Verortung an anderer Stelle vorgehalten, für den Fall, dass eine Umsetzung dort zeitnah nicht möglich werden sollte.

**Begründung:**

Nicht nur zeichnet sich das Werksviertel durch eine inzwischen mehrjährige Tradition musikalischer und kultureller Nutzungen aus.

Auch sind die guten infrastrukturellen Voraussetzungen und mit der Nähe zum Ostbahnhof insbesondere die ausgezeichnete Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr hervorzuheben. Dies und die innenstadtnahe Lage würden die Erreichbarkeit für ein großes Publikum sicherstellen. Der geplante Bau mehrerer Hotels im Planungsgebiet schafft zudem die Möglichkeit, auch überregionale und internationale Gäste willkommen zu heißen.

Insgesamt ergänzen sich die Überlegungen konzeptuell gut mit dem Anspruch des Werksviertels, Kulturschaffenden und der Kreativszene ein Zuhause zu geben. Der Konzertsaal würde eine weitere Aufwertung des wohl einzigartigen Projekts bedeuten.

Gleichzeitig wird auf die prekäre Raumsituation der Münchner Musikhochschule verwiesen, die teilweise in sanierungsbedürftigen Räumen an der Arcisstraße und im Gasteig untergebracht ist. Diese Räume werden voraussichtlich über mehrere Jahre hinweg nicht zur Verfügung stehen.

Durch die Kombination beider Nutzungen – des Konzertsaals und der Musikhochschule – böte sich die Möglichkeit, das Gebäude auch tagsüber zu „bespielen“ und gerade auch jungen Musikern eine Plattform für Konzerte zu bieten.

Hierdurch könnte im Werksviertel ein kultureller Hotspot erster Güte entstehen, der seine Strahlkraft über die Stadtgrenzen Münchens hinaus entfaltet.

Fabian Ewald  
Fraktionssprecher

Johann Kott